

# Theaterpädagogisches Begleitmaterial allgemein zum Theaterbesuch für Kindergarten- und Grundschul Kinder

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

der Theaterbesuch ist etwas Besonderes für die Kinder. Wenn langsam das Licht im Zuschauerraum ausgeht und die Bühne erleuchtet wird, funkeln die Augen und sind die Ohren gespitzt. Gespannt verfolgen die Kinder die dargestellte Geschichte und verlassen beglückt das Theater.

Um dieses besondere Erlebnis pädagogisch einzubetten und es eventuell noch zu intensivieren und nachhaltiger zu machen, haben wir Ihnen einige Spielideen und Gesprächsformen zusammengestellt, die einerseits dem Theaterbesuch vorausgehen und den Reiz des Theaters und seine Besonderheiten vermitteln können, und mit denen Sie andererseits das Theatererlebnis im Nachhinein behutsam und entspannt nachbereiten können.

Wir freuen uns, von Ihnen Rückmeldungen und Berichte über die Arbeit mit dem Begleitmaterial zu erhalten, und wünschen Ihnen ein spannendes Theatererlebnis!

Karoline Wernicke

Dramaturgie/Pädagogik Puppentheater

## 1. Spiele

### a) Verwandlungslinie

Dauer: 15-20 min

Ziel: die Lust der Verwandlung und die Grundsituation des Theaters erleben, als Spieler und Zuschauer



Die Kinder werden in zwei Gruppen von jeweils ca. 10 Kindern geteilt: Zuschauer-Gruppe und Schauspieler-Gruppe. In der Mitte des Raumes wird ein Seil ausgelegt: die Verwandlungslinie. Die Spieler stehen hinter der Linie. Die Zuschauer sitzen in ca. 2m Abstand davor. Wenn die Zuschauer zusammen mit der Spielleitung rufen: „Vorhang auf! Licht an für ... (z.B. die Pinguine)“ dürfen die Spieler über die Linie gehen, „die Bühne betreten“ und z.B. Pinguine darstellen. Ruft die Spielleitung „Licht aus! Vorhang zu!“ fassen sich die Spieler an die Hände und verbeugen sich. Die Zuschauer klatschen. Nun gehen die Kinder wieder hinter die Linie zurück, sind wieder sie selbst und warten auf eine weitere darstellerische Aufgabe.

Nach drei Durchläufen wird gewechselt. Zuschauer werden zu Spielern, Spieler zu Zuschauern.

Weitere mögliche Verwandlungen:

- **Tiere + Tätigkeit:** schnüffelnde Hunde; schleichende Katzen; fliegende Schmetterlinge ...
- **Märchenfiguren + Tätigkeit:** Rotkäppchen, das Blumen pflückt; Wolf, der Rotkäppchen sucht; Weihnachtsmann, der einen schweren Sack trägt...
- **Betreten verschiedener Orte:** barfuß im Sand laufen; auf einen hohen Berg steigen; als Astronaut über einen Planeten schweben/hüpfen...
- **Bewegung + Gefühle:** traurig schlurfen; fröhlich tänzeln; müde gähnen; wütend zaubern...
- sich wie ein **Element** bewegen: Feuer, Wasser, Luft, Erde

## b) Gruppenpantomime

Dauer: 15-20 min

Ziel: Lust an der Verwandlung und Darstellung ausleben, Wahrnehmung schulen, Ratespaß

Die Kinder werden in zwei Gruppen à 8 bis 13 Kinder geteilt. Nun flüstert die Spielleitung einem Kind aus der Gruppe, die mit der Pantomime beginnt, ein Wort (*Tier, Gefühl, Ort, Märchen, Märchenfigur*) zu. Das Wort wird als „Stille Post“ innerhalb der Gruppe von Kind zu Kind weitergegeben, bis jeder weiß, was er pantomimisch darstellen soll. Nun stellen sich die Kinder nebeneinander vor die Kinder der Rate-Gruppe auf. Wenn die Spielleitung ruft: „Vorhang auf! Licht an!“ beginnt jedes Kind der Pantomime-Gruppe auf seine Weise das Wort pantomimisch darzustellen. Die Kinder der Rate-Gruppe rufen rein, was sie sehen. Wenn das richtige Wort gefallen ist, wird der Pantomime-Gruppe applaudiert. Nun wird getauscht. Der Gruppe wird ein Wort zugeflüstert usw.

**Variante 1:** Die Kinder denken sich das Wort selbst aus, das sie pantomimisch darstellen wollen.

**Variante 2:** Sind die Kinder schon fortgeschritten, können auch Abläufe oder Szenen pantomimisch dargestellt werden (*Familie beim Abendbrot und der Papa schneidet sich beim Brotabschneiden; Kinder spielen Ball und eine Fensterscheibe geht zu Bruch; Zauberer verzaubert Kinder in verschiedene Tiere bis eine gute Fee kommt und alles rückgängig macht; zwei Kinder wollen mit dem gleichen Gegenstand spielen, sie streiten sich, es kommt ein Drittes Kind und versöhnt die beiden*)



## c) Grimassen-Theater

Dauer: 15 min

Ziel: eigene Mimik erproben

Aus einer festen Pappe wird ein Rahmen (DIN A4 oder ein bisschen größer) ausgeschnitten. Dieser wird zum Schaufenster, zur Guckkastenbühne für die Köpfe der Kinder: Das Kind schaut durch den Rahmen, die Spielleitung ruft: „Vorhang auf! Licht an

für Annas/Roberts... Grimasse!“ und das Kind schneidet eine Grimasse. Alle anderen Kinder machen die Grimasse nach. Nun ist das nächste Kind an der Reihe.

**Variante:** Es werden Gefühle vorgegeben: „Vorhang auf! Licht an für Annas/Roberts trauriges Gesicht!“

## d) Lichtschein-Bild

Dauer: 15-20 min

Ziel: Spielerisch-bildnerische Vorbereitung auf die Dunkelheit im Theater

Die Kinder erhalten eine schwarze Pappe: das ist die dunkle leere Bühne. Nun werden verschieden weiße oder farbige langgezogene Lichtdreiecke oder dickere Streifen ausgeschnitten und auf das Papier geklebt: das ist das Scheinwerferlicht, das im Dunkeln einen Gegenstand, eine Figur usw. beleuchtet und zum Vorschein bringt. Diesen Gegenstand, diese Figur usw. malt das Kind nun in den farbigen oder weißen Lichtschein hinein.



## 2. Vorbereitung auf den Theaterbesuch

### a) Theaterkoffer

Dauer: 10-15 min

Ziel: Einstimmung auf den Theaterbesuch, spielerische Auseinandersetzung mit den Themen „Theater machen“ und „ins Theater gehen“

Bei diesem Spiel, das nach dem Grundprinzip von „Ich packe meinen Koffer...“ funktioniert, geht es darum, sich mit den Erwartungen des Theaterbesuchs auseinanderzusetzen. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- *Was braucht man eigentlich alles, um ein Stück auf die Bühne zu bringen?*
- *Was brauche ich, wenn ich ins Theater gehe?*



Sie können diese Fragen entweder zunächst mit den Kindern besprechen oder gleich in den spielerischen Teil übergehen. Es kann hilfreich sein, wenn der Anfang von der Spielleitung (SL) gemacht wird.

Die SL beginnt und sagt: „**Ich mache Theater und brauche ... eine Bühne (Zuschauer // Spieler//Puppen//Bühne//jemanden, der die Karten verkauft // usw.)**.“ Nun geht es reihum, wobei alle bereits ausgesprochenen Dinge immer wiederholt werden müssen. Der oder die nächste sagt also: „**Ich mache Theater und brauche eine Bühne und einen Techniker**.“ So geht es weiter, bis jedes Kind einmal an der Reihe war.

Im Anschluss kann das Ganze mit dem Satz „**Ich gehe ins Theater und brauche ... eine Eintrittskarte (meine Augen zum Sehen // meine Ohren zum Hören // meine Hände zum Klatschen // usw.)**“ wiederholt werden. Auf diese Weise können Sie gemeinsam mit den Kindern die beiden verschiedenen Sichtweisen von „**Theater (selbst) machen**“ und „**Theater erleben**“ erkunden.

### b) Klatschkonzert

Applaus ist im Theater sehr wichtig: dem Spieler ist er mehr wert als viel Geld und dem Zuschauer bereitet es selbst viel Freude. Heftiger Applaus kann alle berauschen. Probieren Sie mit den Kindern verschiedene Stufen des Applauses aus! Die Stufen kann die Spielleitung mit den Fingern anzeigen.

Stufe 1	müdes, langsames Klatschen
Stufe 2	erfreutes, zügigeres Klatschen
Stufe 3	leidenschaftliches, schnelles Klatschen
Stufe 4	leidenschaftliches, schnelles Klatschen + Jubelrufe
Stufe 5	leidenschaftliches, schnelles Klatschen + Jubelrufe + Fußgetrappel

## 3. Nachbereitung des Theaterbesuchs

### a) Blitzlicht

Dauer: 10 min

Ziel: Kurzfeedback zum Einstieg

Das Blitzlicht ist eine kurze Feedbackform, bei der jedes Kind kurz zu Wort kommt. Alle Kinder schließen ihre Augen und denken an die eben gesehene Vorstellung zurück. Zum Einstieg können folgende Fragen hilfreich sein: Was war an „Hänsel und Gretel“ besonders schön? Welche Figur ist ganz besonders in Erinnerung geblieben? Wie viele Puppen haben in dem Stück mitgespielt? Was ist als allererstes passiert? Was ganz zum Schluss? Welche Farben hatte das Bühnenbild? Wie sah die Bühne überhaupt aus? Warum wurde gesungen? Schließlich stellt die Spielleitung folgende Frage: „Wenn ihr unseren Theaterbesuch in einem Wort beschreiben müsstet, welches Wort wäre das?“. Jede\_r im Bus darf sich nun ein Wort ausdenken. Im Anschluss darf jedes Kind dieses Wort der Gruppe präsentieren.

## b) 5-Finger-Feedback

Dauer: 10 min

Ziel: Kurzfeedback zum Einstieg

Die Spielleitung (SL) hebt seine ausgestreckte Hand. Jeder Finger ist an eine Aussage gebunden, die von den Kindern mit den dazu passenden Erlebnissen ergänzt wird.

**Daumen:** Das war toll! *Fragen Sie die Kinder, was ihnen besonders gut gefallen hat?*

**Zeigefinger:** Achtung, darauf muss ich achten! *Was haben die Kinder gelernt?*

**Mittelfinger:** Das hat mir nicht gefallen! *Was hat den Kindern nicht gefallen?*

**Ringfinger:** Mit diesem Augenblick möchte ich verheiratet sein! *Was ging den Kindern zu Herzen?*

**Kleiner Finger:** Das kam zu kurz! Das hat mir gefehlt! *Fragen sie nach Verbesserungsvorschlägen.*

Im Anschluss oder zwischendurch können Sie auch Punkte, die besonders oft genannt wurden oder besonders eindrücklich waren, ausführlicher besprechen. Kommen sie mit den Kindern ins Gespräch, suchen nach Gründen, warum etwas gut oder schlecht war. Gibt es Wünsche für die Zukunft, eigene Ideen etc.? Haben die Kinder sogar Lust, Szenen aus dem Stück nachzuspielen?



### Impressum

Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen / Němsko-Serbske ludowe dźiwadlo Budyšin

Seminarstr. 12, 02625 Bautzen // Telefon: 03591/584163 // E-Mail: kubimobil@theater-bautzen.de // www.theater-bautzen.de

Das Deutsch-Sorbische Volkstheater ist ein kommunaler Eigenbetrieb des Landkreises Bautzen, der anteilig aus Mitteln der Stiftung für das sorbische Volk und des Kulturraumes Oberlausitz/Niederschlesien finanziert wird.

Intendant: Lutz Hillmann  
Redaktion: Karoline Wernicke

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

